

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

wir möchten Sie hiermit sehr herzlich zur Prozession der Gebeine der unbekanntem mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Toten, welche zwischen 2007 und 2020 bei den archäologischen Ausgrabungen am Petriplatz gefunden wurden, einladen. Die Gebeine werden an der Parochialkirche abgeholt und im Rahmen einer Prozession zum Petriplatz gebracht. Der Fußweg beträgt ca. 850 Meter und wird etwa 25 Minuten in Anspruch nehmen.

1. Treffpunkt ab 9.30 Uhr auf dem Kirchhof der Parochialkirche.
2. Die Teilnehmenden agieren als Paten für die namenlosen Cöllner, die im Ossarium am Petriplatz ihren Platz finden und symbolisieren die Vielfalt und Individualität der frühen Erbauer des Ortes. Bei der Zeremonie werden Mitglieder des damaligen Grabungsteams und viele langjährige Unterstützer und Freunde dieses Projekts vor Ort sein.
3. Auf dem Parochial-Kirchhof baut die Kirchengemeinde St. Petri – St. Marien – Friedrichswerder einen kleinen Altar auf, um die Verabschiedung der Gebeine aus der Kirchengruft durchzuführen.
4. Anschließend setzt sich der Prozessionszug über die Klosterstraße und die Stralauer Straße in Richtung Mühlendamm in Bewegung. Der Weg führt bis zur Kleinen Gertraudenstraße. Dabei werden 100 von insgesamt 475 Toten mitgeführt, die in das Ossarium am Petriplatz kommen. Die übrigen 375 Toten werden in den Folgetagen in das Ossarium verbracht. Dann werden alle Ossariums-Gefache mit Lehmplatten verschlossen.
5. Bei der Ankunft am Archäologischen Haus am Petriplatz werden die Prozessionsteilnehmer zum Ossarium geleitet, welches sich im Untergeschoss des Archäologischen Hauses befindet. Dort dürfen, können und sollen mitgeführte Blumen und Gebinde abgelegt werden.
6. Anschließend wird das Ossarium mit einer Zeremonie eingeweiht.
7. Die geplante Prozession ist vor allem ethisch motiviert, nicht primär religiös. Wir wollen dabei aber die Gefühle der Gemeindeglieder der Kirchengemeinde St. Petri – St. Marien respektieren, die die Toten von der Petri-Kirche im alten Cölln als Brüder und Schwestern betrachten.
8. Wir handeln bei dieser Veranstaltung als heutige Berliner im Andenken und Respekt für die Lebensleistung der am Petriplatz gefundenen Toten und darüber hinaus auch aus Ehrerbietung für alle anderen Unbekannten, die unsere Stadt seit dem Mittelalter erbaut, verschönert, verteidigt und auch nach den schlimmsten Wechselfällen wieder aufgerichtet haben.

Claudia M. Melisch, Grabungsleiterin Petriplatz & Prof. Dr. Matthias Wemhoff,
Landesarchäologin, April 2024